

Tit.	Ausgabe.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		Anweisungen.		mehr.		weniger.	
		M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
	Uebertrag	150	—	177	78	27	78	—	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 296	72	1 268	94	—	—	27	78
	Minder-Ausgabe zur Deckung der Mehr-Ausgabe ad C. Rechnungsberichtigungen.								
III.	Zu Unterstützungen für Hebammen in besonderen Fällen auf Beschluß des Provinzial-Verwaltungs- raths ($6 \times 75 + 2 \times 30 + 1 \times 25$) . .	700	—	535	—	—	—	165	—
	Summe der Ausgabe . .	2 146	72	1 981	72	27	78	192	78
						—	—	165	—
	Die Soll-Einnahme beträgt . . 1 981 M. 72 Pf.								
	" " Ausgabe " . . 1 981 " 72 "								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt . . 1 981 M. 72 Pf.								
	" " Ausgabe " . . 1 981 " 72 "								
	Balancirt.								

F. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

1. Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug im Jahre 1884/1885 durchschnittlich 1489 Köpfe und zwar 1486 Korrigenden und 3 Landarme.

Von den drei Landarmen wird einer zu Botengängen und einer als Schreiber benutzt, während der dritte wegen Altersschwäche sich in Krankenpflege im Lazareth der Anstalt befindet.

Nach den Bestandsnachweisungen war die Belegstärke der Anstalt:

		Definierte.	Arme.	Summe.
am 1. April	1884	1 678	3	1 681
" 1. Mai	"	1 676	4	1 680
" 1. Juni	"	1 641	4	1 645
" 1. Juli	"	1 590	4	1 594
" 1. August	"	1 550	4	1 554
" 1. September	"	1 492	4	1 496
" 1. Oktober	"	1 435	4	1 439
" 1. November	"	1 415	3	1 418
" 1. Dezember	"	1 376	3	1 379
" 1. Januar	1885	1 387	3	1 390
" 1. Februar	"	1 407	3	1 410
" 1. März	"	1 377	3	1 380
" 31. März	"	1 378	3	1 381

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Am 1. April 1884	1 373	305	1 678	3	1 681
Im Laufe des Jahres kamen hinzu . .	1 202	280	1 482	1	1 483
Demnach waren überhaupt aufgenommen	2 575	585	3 160	4	3 164
Abgang im Laufe des Jahres	1 451	331	1 782	1	1 783
Bestand am 31. März 1885	1 124	254	1 378	3	1 381

Von den im Jahre 1884/85 Detinirten entfielen:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
auf den Regierungsbezirk Düsseldorf . .	1 254	295	1 549		
" " " Köln	299	134	433		
" " " Koblenz	386	67	453		
" " " Aachen	320	38	358		
" " " Trier	315	50	365		
" das Fürstenthum Birkenfeld	1	1	2		
Summe	2 575	585	3 160		

Von der in der Anstalt verpflegten Gesamt-Bevölkerung von 3164 Köpfen bekamen sich:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Zur katholischen Konfession	1 712	389	2 101	2	2 103
" evangelischen "	849	190	1 039	2	1 041
" jüdischen "	14	6	20	—	20
Summe	2 575	585	3 160	4	3 164

Es waren davon im Alter:

	Detinirte.			Landarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
unter 16 Jahren	11	3	14	—	14
über 16 Jahre	2 564	582	3 146	4	3 150
Summe	2 575	585	3 160	4	3 164

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigen Personen waren im Etatsjahre 1884/85 detinirt:

aus der Provinz Westfalen	92
" " " Preußen	16
" " " Pommern	20
" " " Posen	17
" " " Schlesien	36
" " " Brandenburg	23
" " " Sachsen	31
" " " Hessen-Nassau	77
" " " Hannover	15
" " " Schleswig-Holstein	11
" " den freien Städten	4
" anderen Staaten	131
Summe	473

Es waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Landstreicherei und Bettelei	2 082	174	2 256
2. " Arbeitsſcheu, Müßiggangs, Trunksucht u.	214	8	222
3. " gewerbsmäßigen Betriebs der Unzucht	—	321	321
4. " Nichtbeschaffung eines Unterkommens	279	82	361
Summe	2 575	585	3 160

Unter den im Etatsjahre 1884/85 Aufgenommenen waren detinirt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
zum zweiten Male	276	74	350
" dritten "	171	32	203
" vierten "	116	21	137
" fünften "	71	9	80
" sechsten "	45	5	50
" siebenten "	21	5	26
" achten und öftern Male	30	3	33
Summe	730	149	879

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen 59%, im Einzelnen aber bei den
männlichen Korrigenden 61%,
weiblichen " 50%.

Unter den angegebenen 1782 Abgängen befanden sich 4 männliche und
2 weibliche

Summe 6 Korrigenden,

welche an Irrenanstalten überführt wurden.

Ferner sind 18 Detinirte zum Militärdienst einberufen worden.

Entwichen sind:

1. aus der Anstalt selbst	4
2. von der Arbeit außerhalb der Anstalt	32
Summe	36 Detinirte.

Es starben:

männliche	45
weibliche	4
Summe	49 Detinirte.

Die Zahl der Sterbefälle in der Anstalt betrug also nur 1,6% der Gesamtbevölkerung (3164) und zwar:

bei den männlichen Häslingen	1,8%,
" " weiblichen "	0,7%.

Es starben an:

	Männer.	Weiber.
Lungenschwindsucht	15	2
Lungenentzündung	6	—
Lungenoedem	12	1
Zu übertragen	33	3

	Männer.	Weiber.
Uebertrag	33	3
Gehirnverletzung	1	—
Marasmus	4	—
Tuberculose	1	—
plötzlichem Tod	2	—
Gehirnschlag	1	—
Typhus	—	1
Schlagfluß	1	—
Brechrühr	1	—
Krebs	1	—
Summe	45	4
	49	

Von den Gestorbenen befanden sich im Alter von:

	Männer.	Weiber.
unter 20 Jahren	2	—
von 20 bis 40 Jahren	18	4
von 40 bis 60 Jahren	23	—
über 60 Jahren	2	—
Summe	45	4

Im Durchschnitt waren im Lazareth täglich an Detinirten und Landarmen:

49 Männer,
29 Weiber,
Summe 78 Köpfe,

also im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung wie 1: 19 oder 5%.

2. Sittliche Bildung.

Der Elementar-Unterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht hat keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	Männer.	Weiber.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc.	175	32	207
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuchs	48	3	51
3. wegen Schmuggelei, Diebstahl, Fehllehre, Betruges, Unterschleifs zc.	127	50	177
4. wegen Zank, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung unter einander	132	57	189
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte	240	176	416
Zu übertragen	722	318	1 040

	Männer.	Weiber.	Summe.
Uebertrag	722	318	1 040
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen, Beschädigung von Geräthen	70	16	86
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	4	—	4
8. wegen falscher Anschuldigung zc.	4	—	4
9. wegen hauspolizeiwidrigen Handlungen im Allgemeinen	152	30	182
Summe	952	364	1 316
Davon kommen:			
auf Detinirte unter 16 Jahren	8	—	8
" " über 16 Jahre	944	364	1 308
Summe	952	364	1 316

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Verhältniß zur Kopfstärke der im Jahre 1884/85 detinirten Männer und Frauen die folgenden Prozentsätze:

bei den männlichen Korrigenden 37%,
 " " weiblichen " 62%.

Detentions-Verlängerungen fanden statt:

1. bei den männlichen Korrigenden 259 oder 10% der Gesamtbevölkerung,
 2. " " weiblichen " 113 " 20% "
- Summe . . . 372.

3. Neubauten und Reparaturen.

Die zur Instandhaltung der Anstaltsgebäude erforderlichen Arbeiten mit Ausnahme der Arbeiten zur Umdeckung des Daches auf dem Frauenhause, sind von den Häuslingen der Anstalt ausgeführt worden.

Die Arbeiten an den im Etatsjahre 1883/84 durch die Häuslinge erbauten beiden Beamten-Wohnhäusern vor dem Feldthore, über welche bereits im vorigen Jahre berichtet worden ist, wurden im April 1884 vollendet, so daß diese Wohnhäuser in den Monaten April bezw. Mai in Benutzung gegeben werden konnten. Hierdurch ist der dringendsten Wohnungsnoth für die Unterbeamten vorläufig abgeholfen, während immerhin noch eine Aufbesserung in dieser Beziehung zu wünschen übrig bleibt.

Die im Sommer des Jahres 1884 drohende Cholera-Epidemie gab Veranlassung, zumal auch von Seiten der staatlichen Oberaufsichtsbehörde auf die Nothwendigkeit der zu treffenden Vorsichtsmaßregeln hingewiesen worden war, die Erbauung einer hölzernen Baracke anzuordnen, um bei einem etwaigen Auftreten der Cholera die Erkrankten innerhalb der Anstalt sofort trennen zu können.

Der Bau der Baracke ist im Laufe des Sommers ausgeführt und hierdurch einem weiteren bringenden Bedürfniß für die bevölkerte Anstalt abgeholfen worden.

Die anschlagsmäßige Summe von 7800 M. ist zu dem von den Häuslingen ausgeführten Barackenbau nur mit 5920 M. 33 Pf. verwendet worden, welche Summe außeretatsmäßig bei dem laufenden Wirtschaftsfonds des Tit. X verrechnet wird.

Auch wurde der Bau einer Centesimal-Brückenwaage im Sommer 1884 mit einem Kostenaufwande von 1338 M. 85 Pf. ausgeführt, wozu ebenfalls ein außeretatsmäßiger Kredit aus Tit. X der Anstaltsfonds bewilligt worden ist.

Mit den auf Beschluß des im Jahre 1883 versammelten 29. Rheinischen Provinzial-Landtages für die Arbeitsanstalt vorgesehenen Neu- und Umbauten wurde im Laufe des Etatsjahres begonnen.

Ungeachtet einer in der Lieferung der Bausteine eingetretenen Verzögerung ist es dennoch gelungen, die mit dem Umbau des nördlichen Theiles des Oekonomiegebäudes und dem Bau eines neuen Beamten-Wohnhauses begonnenen Arbeiten soweit zu fördern, daß die Benützung dieser Gebäudetheile schon für die nächste Zeit in Aussicht gestellt werden kann.

Ferner ist der in dem Bauprojekte vorgesehene Brunnen für das Wirthschaftsgebäude fertiggestellt worden.

Der Umbau des Oekonomiegebäudes nahm größere Dimensionen an, als ursprünglich vorgesehen war, da sich sämtliche Balkenlagen, vom Speicher bis zum Keller, bei der näheren Untersuchung als gänzlich morsch erwiesen; es hat in Folge dessen in diesem Gebäude ein vollständig neuer innerer Ausbau stattfinden müssen.

4. Oekonomie-Verwaltung.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan mit dem Unterschiede, daß eine größere Parzelle als ursprünglich vorgesehen war, zum Ziegeleibetrieb hergegeben werden mußte.

Die Ernte kann als eine ziemlich gute bezeichnet werden, da trotz des Ausfalls der oben erwähnten Parzelle und eines Theiles des Gartens, welcher zur Baumschule benutzt wurde, der Ertrag nahezu die im Etat ausgeworfene Summe erreichte.

Die Bearbeitung und Einrichtung der im Jahre 1883 neu angelegten Baumschule machte gute Fortschritte. Dieselbe hat im laufenden Wirthschaftsjahre durch Anlage einer Saatschule und die Anpflanzung von Wildlingen an Ausdehnung gewonnen, in Folge dessen zu erwarten steht, daß schon bald Wildlinge an die Provinzial-Straßenbau-Verwaltung abgegeben werden können.

Für die Leitung der Baumschule von fachmännischer Seite aus ist der Landwirthschaftslehrer Arnold an der Ackerbauschule zu Bitburg gewonnen worden.

Die Vieh- und Milchwirthschaft lieferte befriedigende Resultate. Trotzdem ein so schneller Umschlag der Kühe, wie im Vorjahre, nicht stattzufinden brauchte, konnte doch wegen der günstigen Futterverhältnisse ein bedeutender Milchertrag, der den etatsmäßig angenommenen überstieg, erzielt werden.

Der Bestand an Kühen hat sich pro 1884/85 nicht verändert; 20 frischmelkende Kühe wurden zum Preise von 7968 M. angekauft, dagegen 17 gemästete Kühe für 6339 M. 60 Pf. und 3 erkrankte Kühe auf Anordnung des Thierarztes, für 786 M. verkauft.

Die Einnahme aus dem Verkauf von gemästeten und jungen Schweinen stellt sich auf 1969 M. 63 Pf.

Der Bestand an Pferden hat sich durch Ankauf auf vier erhöht, welche dem Bedürfniß noch immer nicht genügen, so daß noch mehrfach auswärtige Zuhren für den Arbeitsbetrieb herangezogen werden mußten.

Das Endresultat der ganzen Land- und Viehwirthschaft ergab einen Ueberschuß von 19 770 M. 36 Pf. oder 970 M. 36 Pf. mehr als der Etat vorgesehen hatte.

Die durchschnittlichen Pflege- und Unterhaltungskosten eines H^äuslings stellten sich wie folgt:

Die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro 1884/85 betr $\ddot{a}$ gt 396 506 M. 52 Pf.; die Zahl der Verpflegungstage der Detinirten und Armen ist 543 500; hieraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von ann $\ddot{a}$ hernd 73 Pf. pro Kopf und Tag gegen 67 Pf. im Jahre 1883/84, 72 Pf. im Jahre 1882/83 und 71 Pf. im Jahre 1881/82.

Was die Mehrkosten um 6 Pf. pro Kopf und Tag gegen das Vorjahr betrifft, so muß hier bemerkt werden, daß dieselben eine Folge der Reform des Rechnungswezens der Arbeitsanstalt Braunweiler bilden. Nach der Etatsfestsetzung für das Jahr 1884/85 sind nämlich in die Ausgaben dieses Etats, abweichend von dem früheren Verfahren, die Arbeitskosten für die Anstalt selbst, wie beispielsweise die Kosten für Anfertigung der Bekleidungsstücke, mit rot. 15 000 M. als zu den Unterhaltungskosten der H^äuslinge gehörige Ausgaben eingestellt worden. Die durch dieses veränderte Verfahren bedingte Erhöhung der Durchschnitts-Pflegekosten kommt in dem vorliegenden Berichtsjahre zum ersten Male in Betracht. Außerdem ist aber auch eine theilweise Erhöhung der durchschnittlichen Pflegekosten durch die außerordentlichen Bauausführungen wie zum Bau der Cholera-Baracke und einer Centesimal-Brückenwaage, wofür extraordinär 7259 M. 18 Pf. ausgegeben worden sind, herbeigeführt worden.

Sollte nun ein richtigeres Bild über die ökonomischen Verhältnisse des vorigen Wirthschaftsjahres gewonnen werden, so dürfte hierfür der Vergleich über die Gewährung des Zuschusses aus Provinzialmitteln maßgebend sein.

An Zuschuß sind der Anstalt 219 825 M. 81 Pf. geleistet worden; es ergibt sich hieraus im Verhältniß zu den mit 543 500 Verpflegungstagen verpflegten H^äuslinge ein durchschnittlicher Zuschuß von nicht ganz 40 $\frac{1}{2}$ Pf. pro Kopf und Tag gegen 39 Pf. im Jahre 1883/84, 47 Pf. im Jahre 1882/83 und 53 Pf. im Jahre 1881/82. Es muß aber auch hierbei erwähnt werden, daß der Anstalt in dem vorliegenden Etatsjahre eine Mindereinnahme von 4335 M. 35 Pf. für Arbeits- und Fuhrleistungen zu den Neu- und Ergänzungsbauten erwachsen ist, da derselben hierfür nach den getroffenen Bestimmungen eine Vergütung nicht gewährt wird. Zieht man nun diese Minder-Einnahme von 4335 M. 35 Pf. sowie die nach Vorstehendem extraordinär verwendete Bau-summe von 7259 M. 18 Pf. entsprechend in Betracht, so würde sich der Zuschuß aus Provinzialmitteln für das abgelaufene Etatsjahr noch auf ca. 38 $\frac{1}{2}$ Pf. pro Kopf und Tag eines H^äuslings gegen 39 Pf. im Vorjahre belaufen.

5. Arbeitsbetrieb.

Die Leistungen des Arbeitsbetriebes im vergangenen Jahre waren recht befriedigend. Für die immerhin sehr beträchtliche Anzahl H^äuslinge hat es nicht nur zu keiner Zeit an Arbeit gemangelt, sondern es war sogar mehrfach nicht möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Letzteres bezieht sich hauptsächlich auf die handwerksmäßigen Arbeiten und während der Sommermonate auf die Draußenarbeiten.

Zu diesem günstigen Stande der Arbeitsverhältnisse haben die Arbeiten für die Um- und Neubauten wesentlich beigetragen, da hierfür bei einzelnen Unternehmern immer eine beträchtliche Zahl H^äuslinge beschäftigt waren; so wurden ca. 60—70 H^äuslinge mit Ziegelarbeiten beschäftigt.

Zu den vorhandenen Betriebszweigen wurde noch eine Stroh^hülsenfabrik eingeführt, wodurch Gelegenheit geboten wurde, auch ältere und fränkliche H^äuslinge angemessen zu beschäftigen.

Im Juli und August vorigen Jahres wurden 50 Häuslinge seitens der Wege-Bauinspektion Köln mit Straßenarbeiten in Brühl beschäftigt. Da die Leistungen befriedigt haben, so wurde von da ab Veranlassung genommen, verschiedene Kommandos und selbst bis zur Stärke von 90 Mann zu den geeigneten Jahreszeiten mit Straßenbau-Arbeiten in dem Inspektionsbezirke Köln-Mülheim zu beschäftigen. Es war dies dadurch möglich, daß sich bei den verschiedenen Kommandos jedes Mal Gelegenheit geboten hat, für die ordnungsmäßige Unterbringung der einzelnen Kommandos zu sorgen und denselben auch die hausordnungsmäßige Verpflegung zu Theil werden zu lassen.

Eine durchgreifende Aenderung hinsichtlich des Arbeitsbetriebes sowohl als der Materialien-Verwaltung und die dementsprechende Reform der Buch- und Rechnungsführung für diese beiden Betriebszweige trat vom 1. April 1884 ab in Kraft. Während sich bis dahin der Fabrikbetrieb auf vorherige Bestellung beschränkte, Anfertigungen also nur in den speziellen Fällen auf jedesmalige Bestellung der verschiedenen Auftraggeber oder in dem eingetretenen Bedürfnisfalle für die Anstalt selbst erfolgten, insoweit die Anstalt nicht mit einzelnen Unternehmern in ein Vertrags-Verhältniß eingetreten war, ist nunmehr Anordnung dahin getroffen worden, daß die dafür geeigneten und gangbarsten Fabrikate aller Betriebszweige, welche dem Verderben nicht ausgesetzt sind, vorrätzig auf Lager gehalten werden. Von hier aus wurde fortan der Verkauf der gefertigten Fabrikate und Halbfabrikate nach vorheriger genauen Festsetzung des Preises derselben unter Berücksichtigung der Kosten des Materials, des Arbeitslohnes und dem entsprechenden Gewinnantheile bewirkt und war es dabei in der Behandlung der Sache ganz gleich, ob die Abgabe der gefertigten Gegenstände auf Bestellungen an die einzelnen Institute, an Beamte oder Private erfolgt oder dieselben in die Bestände der Anstalt selbst zum eigenen Hausbedarf übergeführt werden sollten.

Um indessen gleichzeitig einer zu großen Anfertigung von Vorräthen für's Lager zu begegnen, ist bestimmt worden, daß diese den Jahresbedarf nicht wesentlich überschreiten dürfen. — Es hat sich hierdurch dem Fabrikbetriebe der Anstalt ein erweitertes Feld eröffnet, wobei derselben — soweit dies möglich ist — die sämtlichen Anfertigungen für die verschiedenen Rheinischen Provinzial-Institute überwiesen worden sind. — Die Arbeiten nehmen in der getroffenen Einrichtung in geregelter Weise ihren ungestörten Fortgang, ohne daß dieselben Unterbrechung erleiden und einem zu häufigen Wechsel nach dem jedesmaligen Bedürfnisse der einzelnen Gegenstände mehr unterworfen sind. Außer dem hierdurch bereits erzielten Vortheile ist die Anstalt in die gewiß sehr günstige Lage gesetzt worden, die eingehenden Bestellungen sofort oder wenigstens rascher effektuiren zu können, als dies sonst der Fall gewesen war; ganz besonders aber fällt noch in's Gewicht, daß die Anstalt je nach den verschiedenen Jahreszeiten besser über die vorhandenen Arbeitskräfte disponiren kann, welchem Umstande es sonach auch zu verdanken ist, daß, wie im Eingange dieses Berichtsabschnittes bereits erwähnt ist, in dem letztverfloffenen Etatsjahre ein Arbeitsmangel in keinem der bestehenden Betriebszweige zu beklagen war. Zu berücksichtigen ist hierbei gleichzeitig noch, daß bereits vor dem Eintritte in das betreffende Etatsjahr die zu der projektirten Veränderung der bestehenden Verhältnisse erforderlichen Vorbereitungen und Vorarbeiten in der Fertigstellung von Fabrikarbeiten bewerkstelligt waren.

Aus allen in dem ersten Berichtsjahre durch die getroffenen Einrichtungen gemachten Erfahrungen läßt sich jetzt schon mit Befriedigung hervorheben, daß sich dieselben vollständig bewährt haben und einem vorhandenen Bedürfnisse dadurch abgeholfen worden ist.

Die Organisation der am 1. April 1882 in's Leben getretenen Materialien-Verwaltung zu einem für sich abgeschlossenen Theile der Anstalts-Verwaltung, wie solcher nach den Etats-festsetzungen für das Wirthschaftsjahr 1884/85 vorausgesehen ist, hat hierdurch seinen Abschluß gefunden.

Nach der für das vorbezeichnete Wirthschaftsjahr gefertigten Aufstellung ist aus der Materialien-Verwaltung ein Reingewinn von 11 203 M. 5 Pf. erzielt worden. Es hat hieraus dem Vermögensstande der Materialien-Verwaltung (dem Geldwerth der vorhandenen Materialien, Fabrikate und Halbfabrikate) die Summe von 6183 M. 31 Pf. zugeschrieben werden können, wodurch sich derselbe von 46 816 M. 69 Pf. auf rund 53 000 M. erhöht hat und es sind außerdem 5019 M. 74 Pf. auf die laufenden Einnahmen des Unteretats b sub Tit. II übertragen worden.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 167 978 M. 18 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Invalide u. d. d. durcheinander gerechnet werden, auf 112 M. 81 Pf. jährlich.

Die den Korrigenden gewährten Arbeits-Prämien beliefen sich auf 27 509 M. 82 Pf., wovon 9559 M. 12 Pf. zur eigenen Disposition gestellt wurden, während 17 950 M. 70 Pf. in den Sparfonds flossen.

Aus dem letzteren wurden an 1736 entlassene Häuslinge 28 770 M. 86 Pf. oder durchschnittlich 16 M. 57 Pf. gezahlt.

6. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Das Immobilien-Vermögen der Anstalt wurde durch die weiter oben erwähnte hölzerne Baracke und die Centesimal-Brückenwaage vergrößert.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Tit.	A. Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.		Gegen den Etat			
		M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.	
	A. Bestand aus 1883	—	—	10	59	10	59	—	—
	B. Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
	C. Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Einnahmen:								
I.	Zinsen	240	—	240	—	—	—	—	—
II.	Für Verpflegung der Ortsarmen	1 720	—	2 477	65	757	65	—	—
III.	Aus der Oekonomie (Ueberschuß der Landwirth- schaft, Beköstigung der Wache und Brodverkauf)	29 905	—	29 880	28	—	—	24	72
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb	101 600	—	119 570	56	17 970	56	—	—
V.	Außergewöhnliche Einnahmen	10 535	—	9 922	33	—	—	612	67
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	282 000	—	219 825	81	—	—	62 174	19
	Summe der Einnahme	426 000	—	381 927	22	18 738	80	62 811	58
								44 072	78

Tit.	B. Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.		Gegen den Etat			
		M	℥	M	℥	mehr.		weniger.	
	A. Voranschuß aus 1883	—	—	14 068	56	14 068	56	—	—
	B. Zu gute gehende Posten	—	—	6	—	6	—	—	—
	C. Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Ausgaben:								
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befolgungen	105 931	—	105 603	33	—	—	327	67
III.	Beföstigung	206 335	—	166 910	79	—	—	39 424	21
IV.	Bekleidung und Lagerung	61 500	—	48 205	37	—	—	13 294	63
V.	Reinigung	7 280	—	7 335	45	55	45	—	—
VI.	Mobilien, Utensilien und Handwerksgeräte	7 000	—	6 193	93	—	—	806	07
VII.	Heizung und Beleuchtung	11 900	—	13 029	17	1 129	17	—	—
VIII.	Krankenpflege und Arznei	5 300	—	4 425	82	—	—	874	18
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 295	—	2 212	62	—	—	82	38
X.	Unterhaltung der Gebäude	10 775	—	18 034	14	7 259	14	—	—
XI.	Zusammen	7 684	—	10 481	34	2 797	34	—	—
	Summe der Ausgabe	426 000	—	396 506	52	25 315	66	54 809	14
	Die Soll-Einnahme beträgt 396 506 M. 52 Pf.							29 493	48
	„ Soll-Ausgabe „ 396 506 „ 52 „								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt 381 927 M. 22 Pf.								
	„ Ist-Ausgabe „ 396 506 „ 52 „								
	Mithin Voranschuß . 14 579 M. 30 Pf.								

Diesem Voranschusse stehen die ausstehenden Einnahme-Reste bei dem Arbeitsbetriebs-Konto in derselben Summe gegenüber.

Bei Titel V und VII der Ausgabe haben die etatsmäßigen Mittel nicht ausgereicht; die Etatsüberschreitungen bei Titel X betreffen die extraordinär bewilligten Bauf Kredite und bei Titel XI Mehrausgaben in Folge anderweiter Aufnahme der Feuerversicherung, der Bewilligung von Remunerationen zc.

7. Verschiedenes.

Unter den Beamten der Anstalt traten im Laufe des Etatsjahres viele und namentlich lang anhaltende Krankheiten ein, welche eine ständige Heranziehung von Hilfspersonal zur Stellvertretung nothwendig machte.

Der Defonomie-Inspektor Ronen wurde als Verwalter an die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn versetzt und verließ die seitherige Stelle am 15. März 1885.

Zu seinem Nachfolger wurde der c. Sekretariats-Assistent bei der Provinzial-Feuer-Societät, Köhn, ernannt, welcher am 1. März 1885 sein neues Amt vorerst zur Uebernahme der vorhandenen Bestände angetreten.

Der bisherige kommissarische Polizei-Inspektor von Treuenfeld verließ am 1. Februar 1885 den Dienst der Anstalt, und schied nach einem zweimonatlichen Urlaub am 31. März 1885